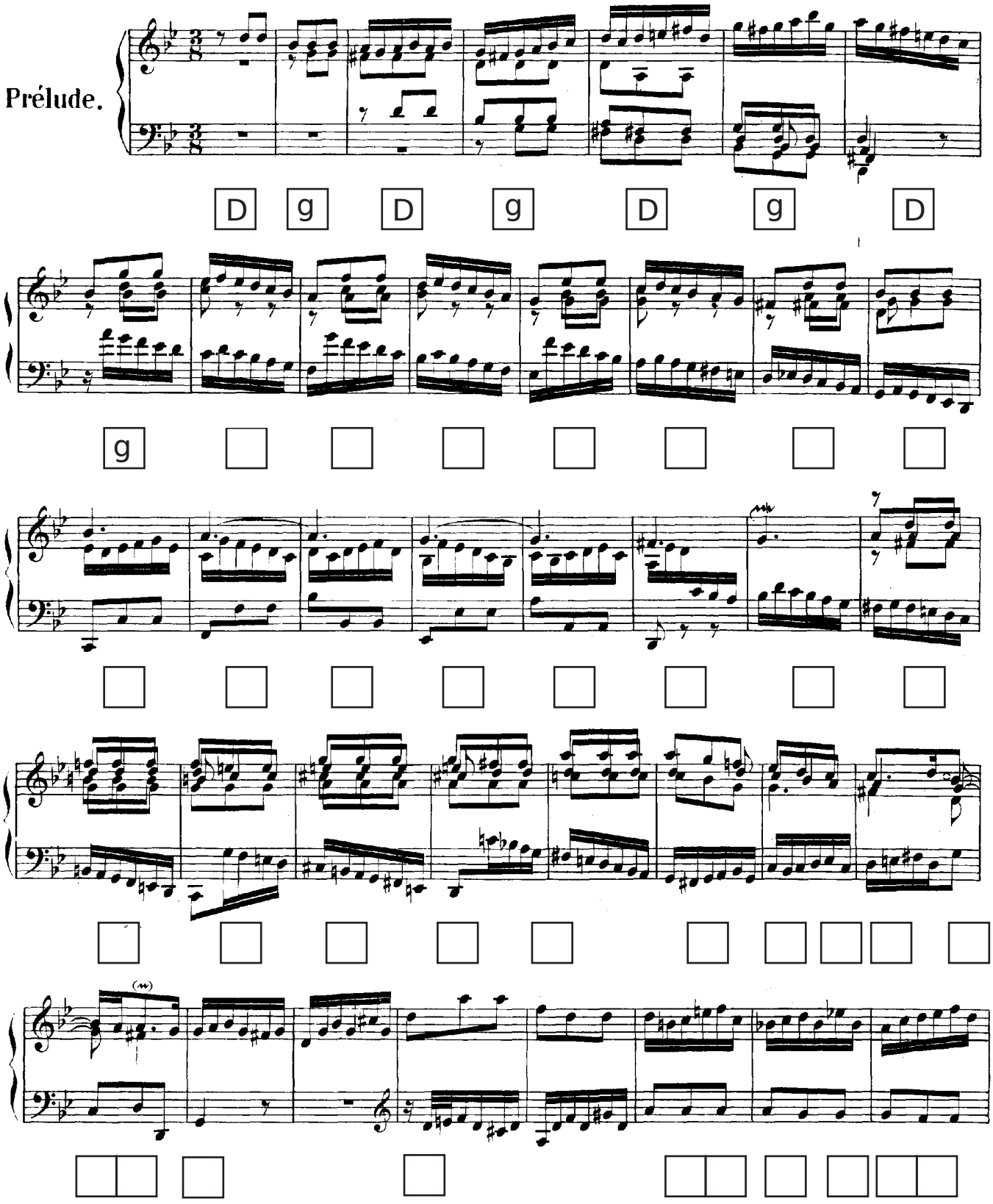
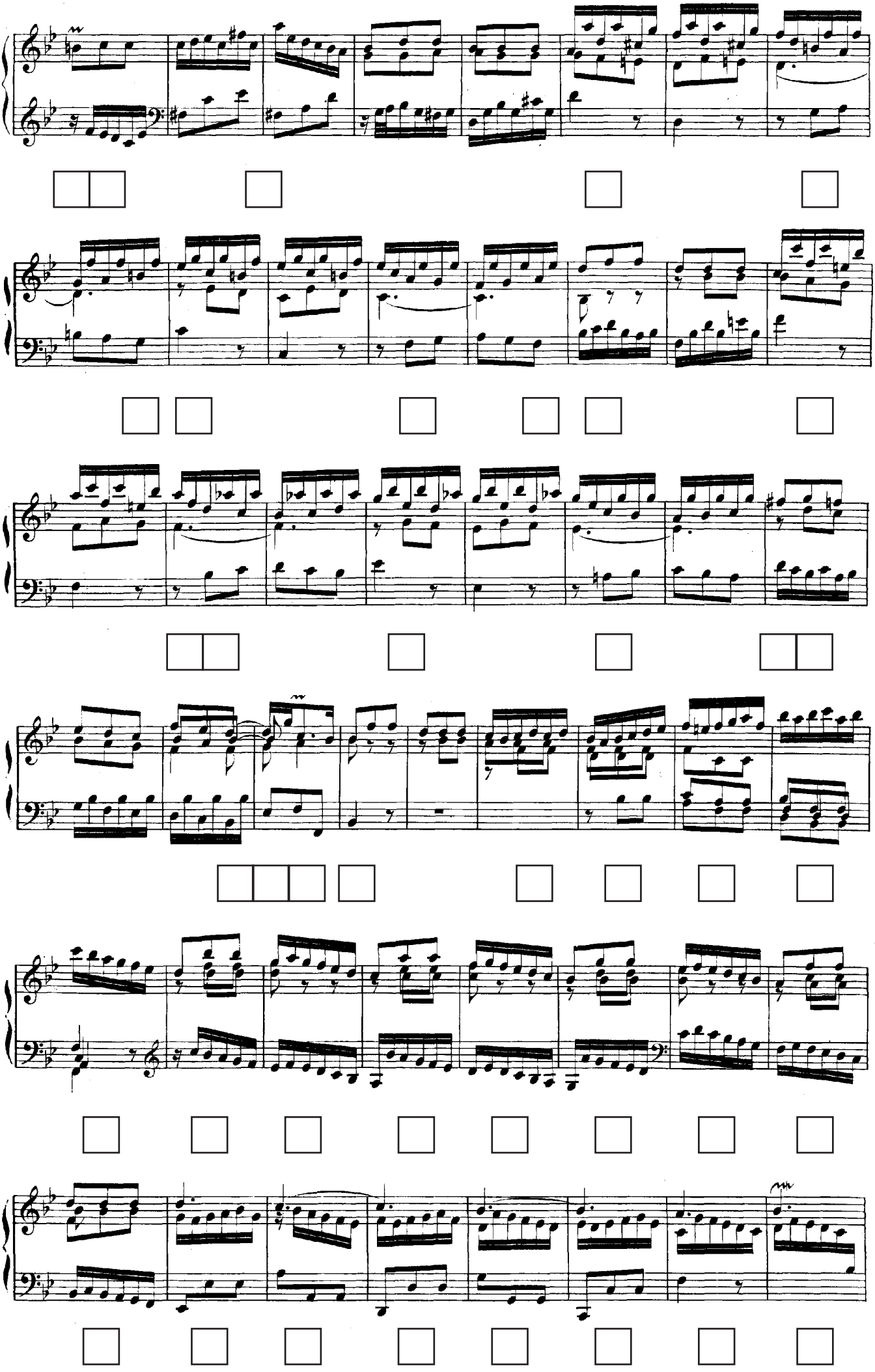
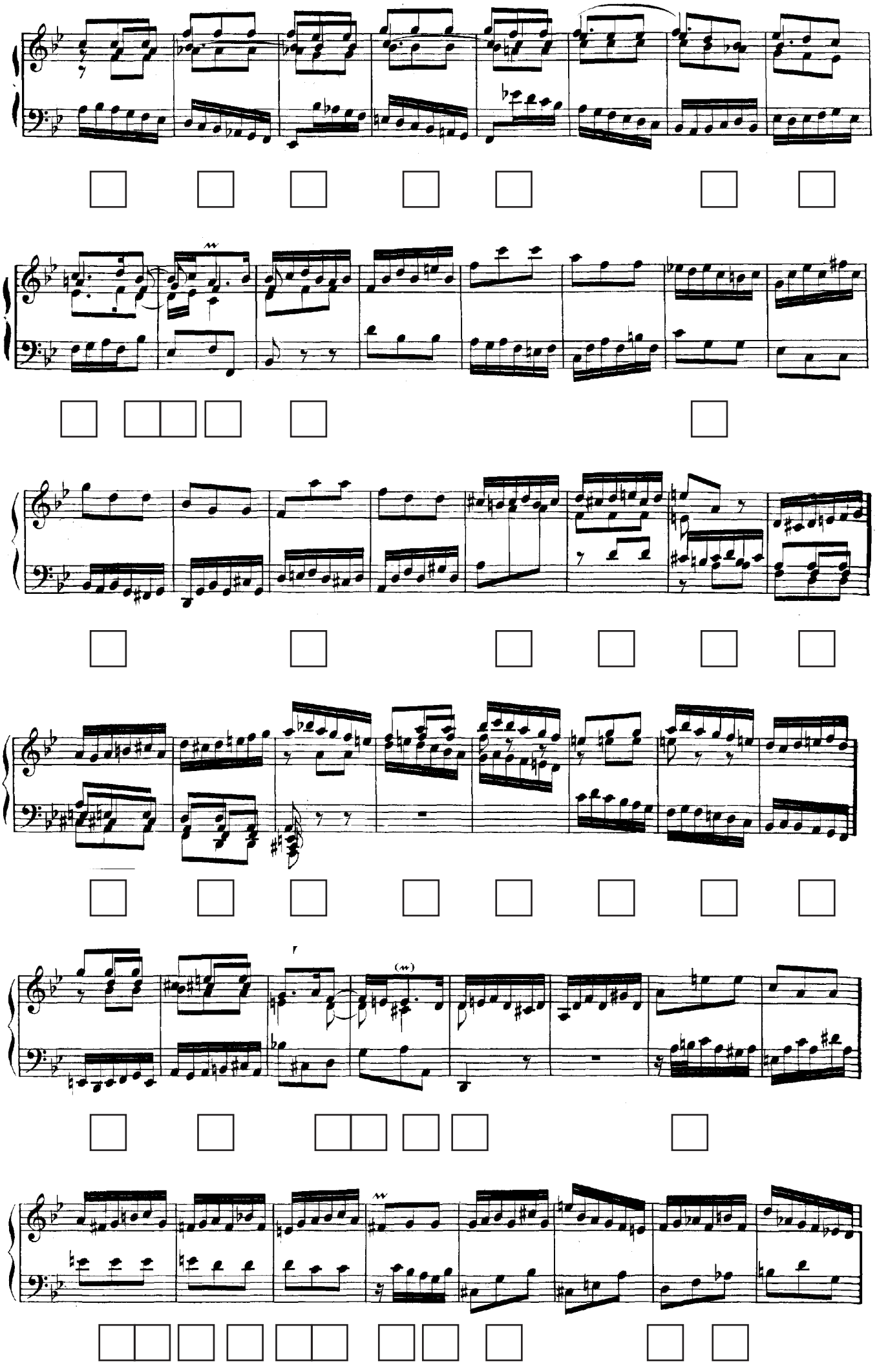
Sequenzen und Sequenzharmonik

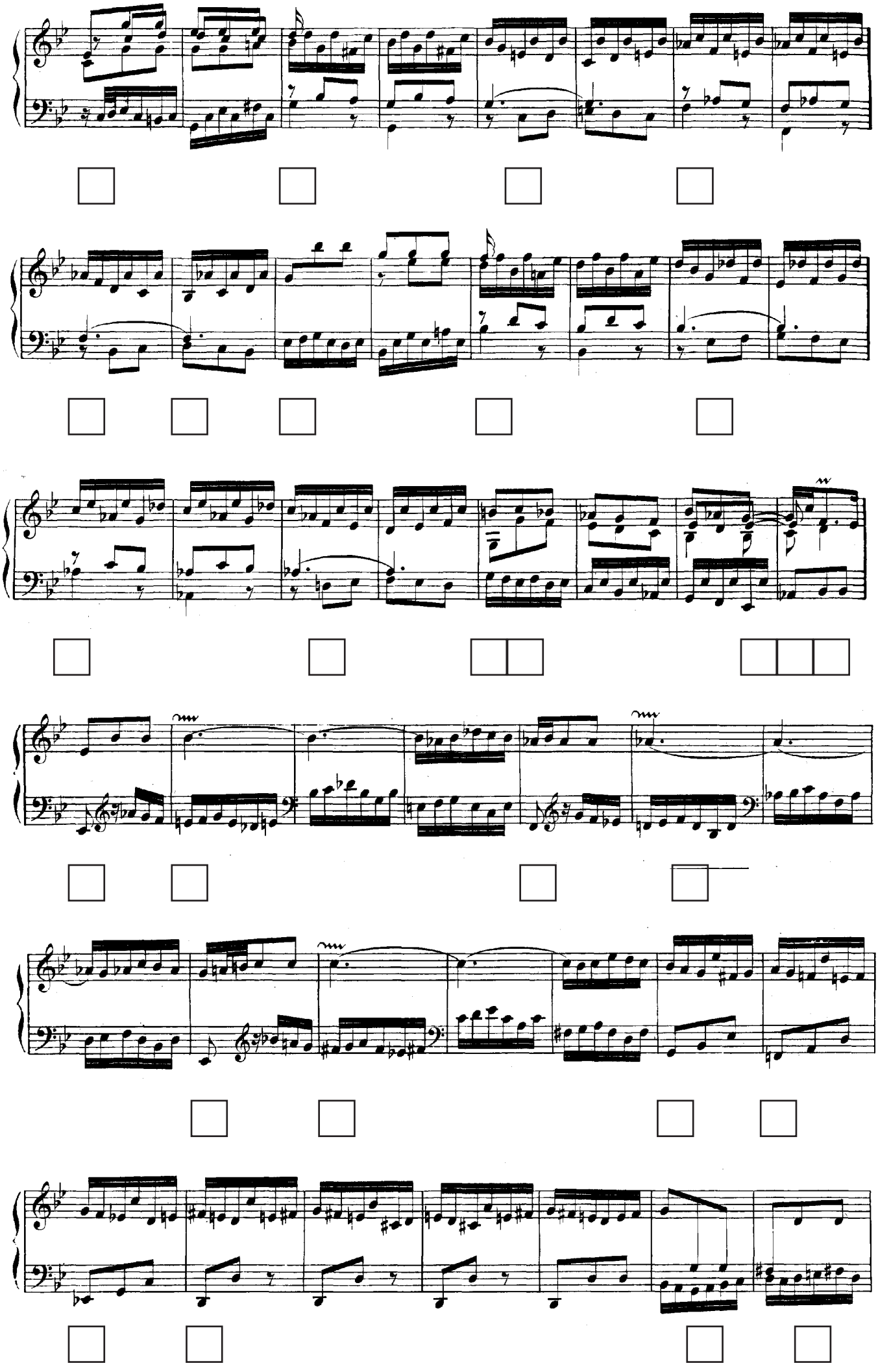
anhand des Prélude aus der Englischen Suite in g-Moll BWV 808

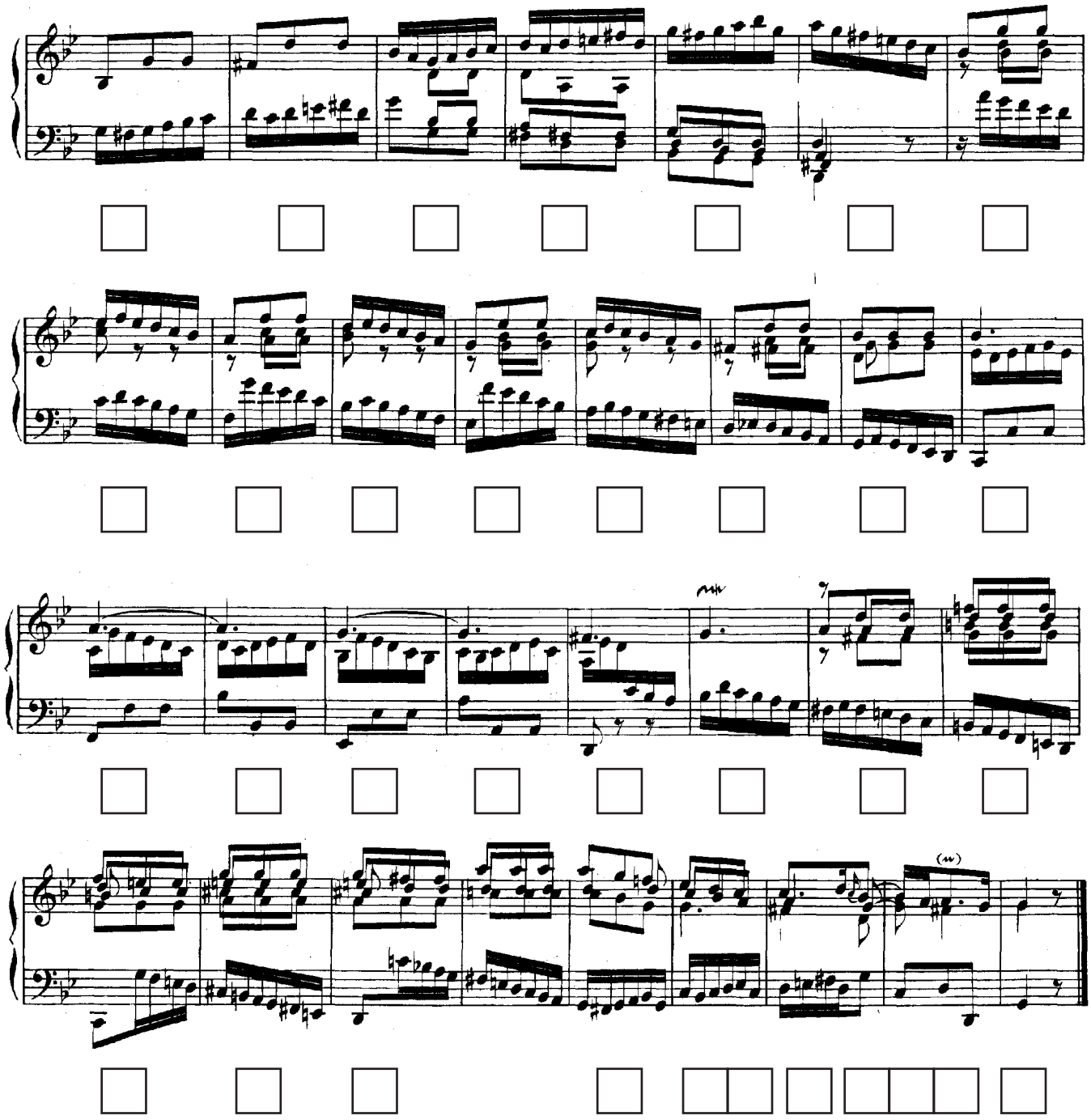
1.) Bestimmen Sie die Harmonik und tragen Sie dazu große bzw. kleine Buchstaben in die vorgegebenen Kästchen ein (g = g-Moll, B = B-Dur, av = a-vermindert usw.).
2.) Fassen Sie Harmonien zusammen, die sich als Sequenz bzw. Sequenzharmonik beschreiben lassen.
3.) Kennzeichnen Sie Kadenzen und erstellen Sie anhand der Kadenzen einen Tonartenplan für das Stück.











Systematik gebräuchlicher Sequenzen

Quintfall sekundweise abwärts sequenziert (= Quintfallsequenz)
Quintfall sekundweise aufwärts sequenziert (= chrom. 5-6-Konsekutive)
Quintfall terzweise abwärts sequenziert (= chrom. Parallelismus)
Quintfall terzweise aufwärts sequenziert (= Parallelimus)

Quintanstieg sekundweise abwärts sequenziert (= chrom. Lamentobass-Harmonik)
Quintanstieg sekundweise aufwärts sequenziert (= Quintanstiegssequenz)
Quintanstieg terzweise abwärts sequenziert (= Parallelismus)
nicht gebräuchlich: Quintanstieg terzweise aufwärts sequenziert

Kadenz